

video 1

I VIDEOKUNST

Bundesrepublik Deutschland

HEADMASTER

BRD 1985

Produktion: Gerd Belz

Ein Videoband von Gerd Belz

Format: U-matic, Farbe, Ton, 6'

Wer kennt das nicht: Man geht über die Straße und hört, wie jemand den eigenen Namen ruft. Egal wo, immer dies Zucken: "Ich werde gerufen." Gerd Belz schlägt in jeder Stadt im Telefonbuch seine Namensvetter nach. Er geht sie besuchen und sagt: "Guten Tag, Gerd Belz."

Wer kennt das nicht: Man geht über die Straße und sieht einen berühmten Menschen. Wieder dies Zucken: "Den hab' ich schon einmal gesehen." Gerd Belz fotografiert und filmt sich ständig selber. Er schaut in den Spiegel und sagt: "Den kenn' ich aus dem Fernsehen."

Wer kennt das nicht: Man geht über die Straße und trifft Gerd Belz. Wieder dies Zucken: Und wieder ist alles anders als beim letzten Mal. Gerd Belz sagt: "Das muß an der Frisur liegen." Und wieder geht ein Tape zu Ende.
Heike Melba Fendel

AZIMUT 6'36"

BRD 1985

Produktion: Klaus vom Bruch und "Talking back to the Media"

Ein Videoband von Klaus vom Bruch

Format: U-matic, Farbe, Stereo, 6'36"

Azimut (arab.) astronomische Koordinate: Winkel, den der Höhen-

kreis eines Gestirns mit dem Meridian bildet.

Wie kann sich der Videokünstler gegen die Übermacht der elektronischen Medien wehren? Indem er Augen, Mund und Ohren verschließt, wie die berühmten drei chinesischen Affen, die ein Symbol der Weisheit darstellen - oder indem er Widerstand leistet gegen die Bilderflut, eigene genau kontrollierte Bildabläufe dagegensetzt? Die expressive schwarzweiße Einleitungsszene von AZIMUT 6'36" scheint so etwas wie eine Beschwörung der Bildwelten zu sein, der Künstler stellt sich als Magier dar. Eine Satellitenfernsehantenne rotiert ununterbrochen, ihre Strahlen erreichen alle Punkte der Erde, 24 Stunden am Tag. Sie bildet das Leitmotiv des Bandes, überstrahlt immer wieder die anderen Sequenzen. Es entwickelt sich ein spannungsreicher Dialog, der noch durch den saugenden, hypnotischen Ton gesteigert wird, zwischen der Anonymität des hochentwickelten technischen Apparats und dem organischen Leben, dargestellt durch das Gesicht des Künstlers, seinen wie eine Urzelle menschlichen Lebens atmenden nackten Oberkörper. Die Mechanik sinnlich erfahrbarer Muskelkraft behauptet sich gegen die nicht faßbare Strahlung der Rundfunkwellen. Als Katalysator taucht Fidel Castro bei einer seiner Marathonreden auf, der Protagonist einer medienvermittelten Wirklichkeit.

Das Band wurde für das Projekt "Talking Back To The Media" in Amsterdam 1985 produziert. Der Künstler sagt den Massenmedien auf subtile Art und Weise, was er von ihnen hält. Castros Ausspruch "Die Revolution kann nicht exportiert werden. Die Revolution kann nicht verhindert werden." könnte im übertragenen Sinn auch verstanden werden als Anspielung auf "Die Video-

kunst lässt sich nicht (in das Fernsehen) exportieren. Die Videokunst lässt sich nicht unterdrücken."

TI AMO

BRD/Frankreich 1985

Produktion: Jochen Gerz, Association Alias Reims, Ecole Régionale des Beaux-Arts de Reims

Ein Videoband von Jochen Gerz

Techn. Beratung: Michel Reibel
Text: Jochen Gerz. "Welcome Home", 1978. "Interview Kay Mortley", 1984
"Das Dritte Buch", 1978. "Foto-Texte 1975-1978", 1978
Mit Esther Shalev Gerz, Eric Leroy Cloe Collot, Isabelle Dujeu, Silvie Gauchere

Format: U-matic, Farbe, Ton, 19'15"

Diese Videoarbeit von Jochen Gerz ist im Zusammenhang seiner Foto-Text-Arbeiten zu sehen, der Untersuchung des gegenseitigen Einwirkens von Bild und Wort als künstlerische Problemstellung. Wir werden mit einer fragmentarischen Welt konfrontiert, Konfusionen, dem Zögern, einer tiefen Melancholie, die sich durch das ganze Werk hindurchzieht. Es ist die Welt der Kunst, nicht des wirklichen Lebens. Je mehr wir versuchen, rational zu verstehen, worum es geht, desto hermetischer wird das Band. Wir glauben etwas zu erkennen, doch schon Sekunden später entzieht es sich unserem Begreifen. Das sanfte Ein- und Ausblenden von Bild und Ton ist ein charakteristisches Merkmal der Arbeit. Die Bilder erreichen einen solch abstrakten Grad von Realität, daß der Monitor manchmal nur wie eine geheimnisvolle Lichtquelle erscheint. Das Band bewegt sich ständig zwischen den Polen von dunkel und hell, klar und obskur, statisch und dynamisch, enthüllend und verdeckend. Die Textur der Bilder wechselt vom Graphischen zum Malerischen, vom Amorphen zum Konstruktiven, vom Zwei- zum Dreidimensionalen. Die Verwendung der Farbe Grün in einem hauptsächlich monochromen Band gibt ihm eine Qualität des Unrea-

len. Die Montage von Bild und Text ist nicht so sehr linear, sondern erinnert eher an ein Lied, in dem gewisse Themen wiederholt werden oder an den Zustand beim Erwachen aus dem Schlaf, wenn sich die ersten Eindrücke noch ungeformt überlagern. Gerz nimmt keinen festen Standpunkt ein, sondern entleert die Bilder ihres Bedeutungszusammenhangs, erzeugt ein Kunstwerk der Indifferenz.

HANDLE WITH CARE

BRD 1984

Produktion: Jean-Francois Guiton

Ein Videoband von Jean-Francois Guiton

Format: U-matic, Farbe, Ton, 11'

Ein Brett vor dem Kopf haben:
1982 "Holzstücke" Ein Bild vor dem Kopf haben ich WILL ein Brett Handle WILL Brett Drum herum with care Bilder um ein Brett besser Bretter Ein Kopf vor dem Brett haben Fallen lassen Ein Kopf lassen ein Brett besser Brett fallen auf Bretter fallen auf fallen auf-fallen fa Klang Bretterklang fallen auf auf auf aufauf auf wie auf wieder aufspringen wieder-springen wider auf prallen prallen prall prall auf pra uf pra au pr f aufspringen überKlang überspringen vor auf springen über Bretter vor dem Bild haben ein Brett haben weg vor dem Kopf weg haben ein Brett weghaben vor dem Besen ein Brett Besen weg haben weg Besen weg fegen
J.F. Guiton

VORURTEILE ODER DIE NOT MACHT ER-FINDERISCH

BRD 1984

Produktion: Marcel Odenbach

Ein Videoband von Marcel Odenbach

Format: U-matic, Farbe, Ton, 8'25"

Nach einer großartigen Introduction mit Bildern einer majestätischen Gebirgslandschaft und lyrischer Musik erscheinen als Hauptkompositionsprinzip des Bandes sich öffnende und schließende Fensterläden, die das Blickfeld einengen. Es wird Be-

zug genommen auf die westliche Industriewelt mit schwarzweißen Bildern und typischen Arbeitsgeräuschen. Dagegengestellt werden farbige metaphorische Objekte aus Südamerika, die wie rituelle Kultobjekte verwendet werden. Dazu hören wir einen pulsierenden Trommelrhythmus. Technologie und Massengesellschaft, schwarz und grau im Gegensatz zu Phantasie und dem individuellen Leben, rot, gelb, blau. Aber: "Da hilft weder eine Revolution noch eine Resolution, und kein Devisengesetz. Die weiße Rasse wird mit ihrem Geist wiederkommen, auch wenn sie anders nicht mehr kommen kann." Der sägende Lärm einer rotierenden Ratsche erzeugt einen mächtigen Schlußakzent.

ASPEKTE

BRD 1986

Produktion: Mike Steiner

Ein Videoband von Mike Steiner

Format: U-matic, Farbe, Ton, 5'13"

Der Aspekt der surrealen Realität kehrt sich in Mike Steiners Tape in eine reale Surrealität unserer kulturellen Informationsvermittlung - wobei die Komik in der Wirklichkeit des verwendeten Ausschnittes liegt und in der Verwirrung des Betrachters gipfelt, der nämlich die Realitätsebenen nicht mehr zu trennen vermag (die künstlerische und die Betrachterrealität). Nach dem dadaistischen Prinzip der Verfremdung durch Kontextwechsel und Wiederholung einer präzise ausgewählten Sequenz wird eine amüsant-brillianten Reflexion unserer kulturellen Alltagswelt exemplifiziert. Die wahrhaft groteske Szenerie konzentriert sich ihre Spannung in dem Satz eines Künstlers: "...Ich hasse Bilder...!" und löst sich in der Fortsetzung dann beim Publikum in tiefgründiges Lachen auf.

Simone Kornfeld

ZEITTRANSGRAPHIE

BRD 1986

Produktion: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin

Videosampler aus einem Seminar von Gábor Bódy an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin

Format: U-matic, Farbe, Ton, 50'

Der Sampler ZEITTRANSGRAPHIE mit dem Untertitel "Computergesteuerte Bild- und Tonkompositionen" enthält folgende Beiträge:

NARZISS

Claude Gacon

1o 3/4 ZOLL

Georg Maas

R.E.N.U.S.

Ika Schier

FLIEGERTRAUMA

Stefan Schwietert

RONDO GRAVITAT

Anka Schmid/Tania Stöcklin

ÖDIPALE GEOMETRIE

Thomas Schunke

IRONLAND

Llurex

MUTABOR 1

Rike Anders

TSCHAK! TSCHAK! REQUIEM FÜR EINEN FREUND

Manfred Hulverscheidt

AXIS. AUF DER ELEKTRONISCHEN BÜHNE EUROPAS

BRD 1986

Produktion: DuMont Buchverlag Köln

Ein Videosampler mit Bändern verschiedener europäischer Künstler

Herausgeber: Veruschka und Gábor Bódy

Format: U-matic, Farbe, Ton, 118'

Der Sampler enthält Arbeiten von/über Gudrun Bielz, Bizottság, Jan Bultheel, Joelle de la Casinière, Marion Denné, Brian Eno, Theo Eshe-tu, Kees de Groot, Bettina Gruber, Gusztáv Hámos, Madelon Hooykaas, Sanja Iveković, Llurex, Dalibor Martinis, Code Public, Cornelia Schenk, Ruth Schnell, Lydia Schouten, Marty St. James & Anne Wilson, Elsa Stansfield, M. Raskin Stichting Ens., Maria Vedder, Walter Verdin, Peter Weibel, Yello.